

Der Gemeinderat
Rathaus, Postfach 145, CH-3602 Thun
Telefon +41 (0)33 225 82 20, Fax +41 (0)33 225 82 02
gemeinderat@thun.ch, www.thun.ch



Stadtkanzlei, Postfach 145, CH-3602 Thun

Herr
Thomas Jauch
Schulstrasse 26
3604 Thun

Thun, 26. Januar 2015

Petition „Für einen sicheren Strandbadweg – Aufhebung der gefährlichen Verkehrssituation!“

Sehr geehrter Herr Jauch

Mit der am 16. Oktober 2014 eingereichten Petition fordern Sie

- die Signalisation des Strandbadwegs als Begegnungs- oder Fussgängerzone,
- die Verschiebung der Carparkplätze der Thuner Seespiele und
- bauliche Massnahmen bei der Einfahrt in den Strandbadweg.

Insbesondere bemängeln Sie, dass bei der letzten Strassen- und Parkplatzsanierung das Trottoir aufgehoben wurde und sich nun alle Verkehrsteilnehmer die Fläche teilen müssen, dass der Abschnitt eigentlich mit 50 km/h befahren werden dürfte und dass die Fläche während der Seespiele als Carparkplatz genutzt wird. Sie beklagen, dass die Situation potenziell gefährlich sei und Sie sie subjektiv als gefährlich empfinden.

Begegnungs- oder Fussgängerzone

Der Verkehrssicherheit des Strandbadwegs wurde bereits bei der Planung der Sanierung und Umgestaltung grosses Gewicht beigemessen. Unter Berücksichtigung aller Aspekte entstand das umgesetzte Konzept mit einer Mischverkehrsfläche, der gewählten Anordnung der Parkplätze sowie der Gestaltung des Eingangstors.

Nach der Umgestaltung wurden das Verhalten der Verkehrsteilnehmer und die Funktion des Strandbadwegs während der verschiedenen Jahres- und Nutzungszeiten analysiert.

Unter anderem erfolgte im Sommer 2013 eine umfangreiche Videoanalyse durch ein unabhängiges und neutrales Büro für verkehrsplanerische Fragestellungen. Die Analyse zeigt:

- Die Koexistenz aller Verkehrsteilnehmer funktioniert trotz des zeitweise erheblichen Verkehrsaufkommens erstaunlich gut. Man nimmt gegenseitig Rücksicht, beharrt nicht auf Vortritt und die Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmer ist gegeben.
- In seltenen Situationen wird ein Konfliktpotenzial erkannt. Bei wenig Verkehr sind vor allem Velofahrende und vereinzelt auch Autofahrende versucht, schneller zu fahren. Dies kann zu Konflikten mit ausparkenden Autos und Kindern führen, die zwischen den Autos und von diesen verdeckt auf die Fahrbahn treten.
- Die beobachteten Geschwindigkeiten sind mit wenigen Ausreissern, die es immer gibt, den Verhältnissen angepasst.

Das verkehrstechnische Büro sieht keinen grundsätzlichen Handlungsbedarf.

In der Untergruppe Stadttechniker des Städteverbandes werden die Erfahrungen der Zonensignalisation diskutiert. Generell ist festzustellen, dass eine konkrete, starre Vortrittsregelung, wie sie eine Zone vorgibt, gegenüber einer vermeintlich ungeordneten Situation unsicherer ist. Einzelne Vortrittsberechtigte, insbesondere zu Fuss Gehende, nehmen sich wie selbstverständlich ihren Vortritt ohne die notwendige Aufmerksamkeit und gegenseitige Rücksichtnahme. Dieses Erzwingen des Vortrittes kann man heute leider oft bei Fussgängerstreifen beobachten, wo Fussgänger seitwärts und unerwartet die Strasse betreten. Entsprechende Untersuchungen und Studien sind initiiert.

Die Unfalldatenbank mit allen polizeilich registrierten Unfällen führt für den Zeitraum seit der Umgestaltung keinen Unfall auf dem Strandbadweg auf. Diese Datenbank gibt nebst allen anderen Rückschlüssen auch Hinweise auf Unfallschwerpunkte und Problemstellen.

Unter Berücksichtigung aller Aspekte erachtet die Stadt Thun eine weitere Signalisation nicht als angebracht, sondern eher als kontraproduktiv. Die heutige Verkehrsfläche ist sicher (Unfalldatenbank, Videoanalyse, Beobachtungen) und funktioniert unter allen Bedingungen. Die Mischverkehrsfläche wird mit ganz wenigen Ausnahmen von allen Verkehrsteilnehmern angenommen. Sie lassen die nötige Umsicht und Aufmerksamkeit walten.

Ein allfälliges Konfliktpotenzial liegt hauptsächlich im Verhalten vereinzelter Velofahrer und kann mit einer Zonensignalisation gemäss unseren Erfahrungen nicht aus der Welt geschafft werden. Die Stadt Thun wird die Verkehrssituation und das Unfallgeschehen weiterhin beobachten und bei Bedarf mit Massnahmen begleiten.

Carparkplätze

Der Standort der Carparkplätze auf dem Strandbadweg während der und für die Seespiele ist zwar nicht optimal, aber vertretbar. Die Sicherheit wird jedes Jahr zusammen mit den Veranstaltern und den beteiligten Abteilungen der Stadt beurteilt. Dabei werden sowohl die Erfahrungen der vorjährigen Spielsaison als auch die laufende Entwicklung auf den umliegenden Parkplätzen und Flächen berücksichtigt. Ausreichend grosse Flächen für einen alternativen Carparkplatz in vertretbarer Distanz fehlen.

Eine Verlagerung der Carparkplätze darf nicht zu Lasten der Sicherheit, des Linienbusbetriebs und des Shuttle-Bus-Betriebs zum Bahnhof sowie zum externen Parkplatz erfolgen. Dies würde noch mehr privaten Verkehr ins Quartier locken. Zudem steht zu befürchten, dass abgelegene Carparkplätze zu fliegenden und unkontrollierten Aus- und Einladeaktionen auf dem Strandbadweg, auf den angrenzenden Parkplätzen und Strassen führen würden. Durch zusätzliche Fahrten, Haltaktionen und Wendemanöver auf nahen Strassen nähme die Verkehrssicherheit ab.

Bauliche Massnahmen

Bereits mit der Umgestaltung des Strandbadwegs wurden folgende baulichen Massnahmen im Übergangsbereich Lachenparkplatz - Strandbadweg realisiert:

- Beidseitige Einengung der Fahrbahn (Vertikalversätze)
- Optische Einengung mittels beidseitig angeordneten Hecken auf der Einengung
- Leichte Anrampung (Horizontalversatz)
- Farbliche Gestaltung der Strassenoberfläche im Eingangsbereich

Mit der Einfahrt von der Gwattstrasse auf einen grosszügigen Platzbereich zwischen den Parkplätzen ohne markierte Linienführung auf den Strandbadweg und den bereits realisierten Massnahmen ist die Situation klar und eindeutig als Torbereich erkennbar und als Sackgasse signalisiert. Weitere bauliche Massnahmen erachten wir nicht als nötig.

Fazit

Der Gemeinderat hat basierend auf den Erfahrungen, Rückmeldungen und den obenstehenden Ausführungen entschieden. Die heutige Situation am Strandbadweg genügt der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden und den Erfordernissen eines breiten und saisonal stark wechselnden Nutzungsmixes.

- Auf eine Zonensignalisierung wird verzichtet.
- Der Standort der Carparkplätze wird weiterhin bei der jährlichen Planung der Seespiele neu beurteilt.
- Die baulichen Massnahmen wurden bereits bei der Umgestaltung umgesetzt. Eine Ergänzung oder Anpassung ist vorläufig nicht nötig.

Freundliche Grüsse

Für den Gemeinderat der Stadt Thun


Raphael Lanz
Stadtpräsident


Bruno Huwyler Müller
Stadtschreiber

Zur Kenntnis an

- Chef Amt für Bildung und Sport
- Abteilungsleiter Sicherheit
- Tiefbauamt